



Frauenbewegung 2019

Warum Frauen die besseren Gründer sind

Der neue kalte Krieg

Wer sichert sich die Pol-Position?

Tea Time mit Ai Weiwei

Ein Nachmittag in Cambridge

21. September 2019

Die Rückkehr des Sonnenkanzlers

Unterwegs mit Sebastian Kurz

Geheimnis Mikrobiom

Der intelligente DARM

Was das Superorgan leistet,
wie Sie es schützen und so
Ihr Leben verlängern

Reizdarm,
Blinddarm,
Druckschmerz



**Wann Sie
zum Arzt
sollten**

100 Billionen Bakterien
besiedeln den Darm. Die Oberfläche der
Darmzotten misst 400 Quadratmeter



Heiko
Seit 2011 betreiben Die Lochis ihren YouTube-Kanal. Ihr drittes Album ist gerade erschienen

Fotos: Philipp Gladsome/Warner Music

Heiko: Das Wichtigste ist Demut. Dass wir überhaupt die Chance hatten, drei Alben aufzunehmen, ist der Wahnsinn.

Können Sie kurz erklären, was ein YouTuber eigentlich macht?

Roman: Es gibt nicht „den YouTuber“. Auf YouTube kann man alles machen, von seriösem Journalismus über Musik bis hin zu allerhand Unsinn. YouTuber arbeiten wie das Fernsehen, nur eben ohne große Redaktion und Senderchefs: Es gibt feste Formate, man

„Wenn die Erde untergeht, kannst du noch so gut verdienen. Bringt halt nichts“

Heiko Lochmann

macht Marktanalysen, hat einen Redaktionsplan ...

Hat die große Aufmerksamkeit vor den Europa-Wahlen für das Video von Rezo, in dem er die großen Parteien kritisierte, Ihnen noch mehr Aufmerksamkeit gebracht?

Roman: Am Ende entscheidet der Inhalt darüber, wie relevant ein Video ist.

Heiko: Jedenfalls muss man das erst mal schaffen, ein fast einstündiges Video über Politik für eine junge Zielgruppe relevant zu machen.

Roman: Spätestens nach Rezo wissen jetzt auch Menschen, die Social Media nicht ernst genommen haben, dass wir aus der Online-Welt mehr sind als irgendwelche Bots.

Werden Sie sich nach dem Ende der Lochi-Karriere freier fühlen, weil Sie nicht mehr Vorbild für Millionen von Jugendlichen sein müssen?

Heiko: Die Lochis haben uns Filter vorgegeben. Davon können und wollen wir uns jetzt lösen. Wenn deine Hauptzielgruppe zwischen 8 und 16 ist, passt du natürlich auf, was du machst. Früher war es ein No-Go, auf Fotos zu

zeigen, wie wir mit unseren Freunden feiern gehen. Heute sind wir da entspannter.

Sie wurden im Netz bekannt, aber traten dann auch in den traditionellen Medien auf: Im Fernsehen bei „Let's Dance“, es gab einen Kinofilm, Liveshows. Also ist die Angst unbegründet, dass die etablierten von den neuen Medien abgelöst werden?

Heiko: Das Tolle in unserer Karriere ist, dass wir On- und Offline miteinander verbinden. Die Offline-Welt bietet ja wirklich viele spannende Möglichkeiten.

Roman: Uns hat das extrem geholfen, den Horizont zu erweitern. Auch unsere Online-Blase zu verlassen. Ich denke, alte und neue Medien brauchen einander. Im Grunde gehören wir doch alle zur selben Familie.

Kommen YouTuber zu Ihnen und fragen um Rat, wie sie ihre Karriere aufbauen sollen?

Roman: Klar, wir haben so viel Expertise in diesem Bereich wie die allerwenigsten in Deutschland. Deswegen haben wir vor anderthalb Jahren unsere eigene Firma gegründet, eine Künstler- und Kreativagentur.

Heiko: Wichtig ist, sich bewusst zu machen, was man wirklich will. Gerade im Online-Bereich musst du bestimmte Dinge erfüllen, damit die Algorithmen dich überhaupt geil finden. Da wird Content oft nicht mehr erstellt, weil man ihn gut findet, sondern weil er ins System passt. Das verstehe ich, aber langfristig ist es wichtiger, das zu machen, wofür man brennt.

Müssen Sie oft erklären, wie Ihre Generation tickt?

Roman: Wir mussten sie oft verteidigen, weil viele denken, wir sind nur am Handy und haben keine Ahnung von der Welt. Was aber nicht stimmt.

Heiko: Im Gegenteil. „Fridays for Future“ ist ja nur ein Beispiel. Die Jugend heutzutage ist die Generation, die wieder was verändern will, weil es unsere Zukunft ist. Wenn die Erde den Bach runtergeht, kannst du noch so gut verdienen. Bringt halt nichts. ■

INTERVIEW: LAURA EWERT